Anlage 3

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Bisheriger Verlauf der wissenschaftlichen Begleitung seitens der TH Köln im Qualitätsentwicklungsprozess der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin

Bisherige Bausteine der wissenschaftlichen Begleitung

1. Literaturrecherche

- Literaturrecherche zu aktuellen Diskursen der Jugendarbeit
- Identifizierung relevanter und aktueller Studien zur Beschreibung kommunaler Jugendarbeit als Teil von Kinder- und Jugendhilfe und Partner von formalen Bildungsinstitutionen
- Die Ergebnisse der Literaturrecherche stellen für das Projekt relevante Elemente dar und fließen in die unterschiedlichen Arbeitsphase sowie in den Abschlussbericht ein

2. Dokumentenanalyse

- Aufbereitung und Sichtung relevanter Dokumente z.B. Veröffentlichungen zur kommunalen OKJA, Leitbilder und Selbstverständnisse der freien Träger, Sichtung der Internetauftritte und, sofern vorhanden, die öffentlich zugänglichen Konzeptionen der jeweiligen freien Träger

3. Workshop 1 des Qualitätszirkels (18.12.2018)

- Darstellung des Gesamtprozesses: Beschreibung der Ausgangssituation und Ziel des Qualitätsentwicklungsprozesses
- Arbeitsvereinbarungen
- Input zum Thema: „Konzeptionsentwicklung als Strukturort professioneller Praxisgestaltung". Wieso braucht es Konzeptionsentwicklung?

- Bestandsaufnahme im Hinblick auf die Erstellung einer wissenschaftlichen Empfehlung:
    - Erfragen von Erwartungen, Wünschen, Befürchtungen der Teilnehmenden an den Prozess

- Arbeitsphase: Darstellung der Träger anhand folgender Kriterien:
    1. Prinzipien und Ziele
    2. Arbeitsansätze bzw. Arbeitsprinzipien
    3. Zielgruppen/ Lebenslage Jugend
    4. Konzepte der Arbeit/ Ansätze und Haltungen (fachliche Standards)
    5. Gesetzliche Grundlagen der Arbeit
    6. Darstellung der Einrichtung/ der Ressourcen
    7. Netzwerke/ Kooperationen

- Input zum Thema: „Spannungsfelder und Entgrenzungstendenzen/ Veränderungen in der OKJA"
    - Konzeptionelle Grundorientierung nach § 11 KJHG

- Strukturcharakteristika der OKJA
- Institutionelle Arbeitsprinzipien der OKJA
- Zentrale Spannungsfelder als strukturelle Herausforderung
- Entgrenzungstendenzen/ Vielfalt und Schnittstellen
- Der Beitrag der OKJA zu „Jugend ermöglichen"

– Arbeitsphase: Herausarbeiten der originär strukturellen Fundamente der Offenen Kinder- und Jugendarbeit anhand folgender Fragestellungen:
  1. Was bedeutet Offenheit in unserer Arbeit?
  2. Was bedeutet Freiwilligkeit in unserer Arbeit?
  3. Wie nehmen wir den Alltag und die Lebenswelt unserer Besucher*innen in der Einrichtung wahr?
  4. Welche aktiven Prozesse im Hinblick auf die Einmischung sowie zur Unterstützung der Selbstständigkeit der Jugendlichen bieten sich in unserer Einrichtung, in den Angeboten oder in (kommunal)- politischen Entscheidungsprozessen?
  5. Wie werden in unserer Einrichtung die jeweiligen Bedürfnisse der Jugendlichen aufgegriffen?
  6. Wie lässt sich immer wieder neu klären, was für die jeweiligen Besucher*innen in unserer Einrichtung Thema ist?

Ziele des Workshops:
- Kennenlernen des Arbeitsfeldes
- Erwartungsabklärung
- Einblicke in die Ziele und Arbeitsweisen der Träger
- Reflexion über das eigene Arbeitsfeld/ über die eigene Einrichtung/ den eigenen Träger
- Ziele, Kernpunkte und Ansätze herausarbeiten
- Aktuelle Herausforderungen erkennen

4. Experteninterview und Fachgespräch mit Vertreter*innen der Kommune und des „Vereins zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V." (15.01.2019)

Im Rahmen einer ersten Dokumentenanalyse sowie eines im November stattgefundenen Treffens zwischen Vertreter*Innen der Stadt Sankt Augustin und Mitarbeiter*Innen des Forschungsschwerpunkts Nonformale Bildung der TH Köln, ist die Wichtigkeit eines vertiefenden Forschungszuganges mit Mitarbeiter*Innen des Trägers identifiziert worden. Die Historie des Vereins, die unterschiedlichen Sozialräume sowie dessen aktuelle Ausrichtungen (vgl. Leitbild und Selbstverständnis) ermöglichen die vertiefende Betrachtung von subjektiven Erfahrungswissen, Deutungsmustern und Handlungserfahrungen im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin.

4.1 Experteninterview mit dem Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V.

Ziel: Generierung von spezifischem Erfahrungswissen im Hinblick auf:

- die Geschichte der Jugendarbeit in Sankt Augustin
- den (persönlichen) Beitrag zur Jugendarbeit in Sankt Augustin
- die Adressat*innen der OKJA in Sankt Augustin

sowie

- Formulierung einer Zukunftsperspektive für die OKJA in Sankt Augustin

4.2 Fachgespräch mit den hauptamtlich Beschäftigten sowie des Geschäftsführers des Vereins zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V. und Vertreter*innen der Kommune (15.01.2019)

Im Anschluss an das Experteninterview, hat ein Fachgespräch mit den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sowie des Geschäftsführers des Vereins zur Förderung der städtischen Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin e.V. und Vertreter*innen der Kommune stattgefunden. Im Rahmen dieses durch den Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung moderierten Fachgesprächs, hat sich den Beteiligten die Möglichkeit geboten den jeweiligen Bestand (Einrichtung, Mitarbeiter*innen, Arbeitsweisen, Adressat*innen) sowie den dazugehörigen Bedarf (Fachlichkeit, Ressourcen) aus Sicht der Professionellen darzustellen. Dieses wurde durch den Forschungsschwerpunkt fachlich eingeordnet und an die anwesenden Expert*innengruppe zurückgespiegelt.

Inhaltliche Zielsetzung:

- Es geht darum abstrakt über die Erwartungen an die Jugendarbeit zu sprechen, unabhängig davon, was konkret passiert
- Das Gespräch soll als Möglichkeit dienen, Erwartungen in einem neutralen, externen Kontext zu formulieren und die Ausgangssituation der Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin zu verdeutlichen und Sprachfähigkeit herstellen
- Es geht noch nicht um eine lösungsorientierte Perspektive, sondern um eine Bestandsaufnahme und Verdeutlichung der unterschiedlichen Erwartungen der beteiligten Akteure
- Verdeutlichung der Schere zwischen der Finanzierung und „was Jugendarbeit ist" (Grundspannungsverhältnis)

Ziele:

- Darstellung und Zuordnung von Aufträgen
- Identifizieren von Zielgruppen
- Aufzeigen von Handlungslogiken

5. Die Zukunftswerkstatt und Postkartenaktion (01.02.2019)

5.1 Postkartenaktion

- Implementierung der Postkartenaktion, um im Vorfeld die jugendlichen Nutzer*innen an das Thema der OKJA heranzuführen
- Entwicklung einer Postkartenaktion für die Nutzer*innen der OKJA in Sankt Augustin, um unterschiedliche Eindrücke der Kinder und Jugendlichen zur Frage "Was ist dir an deiner Einrichtung wichtig?" einzufangen

5.2 Zukunftswerkstatt

- Perspektive der Kinder- und Jugendarbeit aus Sicht der jugendlichen Nutzer*innen von Offener Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin (Zugang und fachwissenschaftliche Einordnung im Feld der qualitativen Sozialforschung)
- Erstellung eines Einladungs-Flyers für Jugendliche ab 12 Jahren für die Zukunftswerkstatt, Hinweise auf jugendgerechtes, lebensweltorientierte Zugänge (online/ offline Medien)
- Teilnahme von 21 Kinder und Jugendlichen, die Angebote der OKJA in Sankt Augustin nutzen

Ziele:

- Unterstützung der Teilnehmer*innen, Befähigung zur Sprachfähigkeit
- Entwicklung und Formulierungen von Wünschen/ Forderungen aus Sicht der Jugendlichen (Nutzer*innen und Nicht-Nutzer*innen)
- Gemeinsame Vision im Hinblick auf Erwartungen an eine zeitgemäße OKJA
- Erkennen und Ableiten von subjektiven Eindrücken von OKJA, um daraus abstrahierte Aussagen festzuhalten

6. Workshop 2 des Qualitätszirkels (12.02.2019)

- Feedbackrunde zum bisherigen Qualitätsentwicklungsprozess
- Fachlicher Austausch zum Thema Herausforderungen des Jugendalters und dem Konzept der Lebensbewältigung
- Arbeitsphase: Identifizierung vielfältiger Bewältigungslagen von Besucher*innen und Praxis der OKJA und einer daraus resultierenden ersten, vorläufigen Bedarfsermittlung
- Arbeitsphase: Entwicklung einer ersten, gemeinsamen Vision von OKJA in Sankt Augustin
- Was sind unsere Erwartungen an eine professionelle Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin, mit dem Wissen und dem Blick auf das Individuum und den gesellschaftlichen Verhältnissen des Aufwachsens?
- Wie verstehen wir unsere gesellschaftliche Funktion für die OKJA?